

Zoom-Objektiv

Englisch: Zoom lens

KAMERA/OBJEKTIVE

Optik mit variabler Brennweite. Cine-Zooms (Angénieux Optimo, Fujinon Premista) halten Schärfe und Blende über den gesamten Brennweitenbereich konstant — Foto-Zooms tun das nicht.

Ein Zoom-Objektiv deckt einen Brennweitenbereich ab — typisch 15-40mm, 28-76mm oder 70-200mm. Am Set spart das Linsenwechsel und ermöglicht schnelle Anpassungen der Bildgestaltung während der Aufnahme. Im Dokumentarfilm und bei Live-Events sind Zooms oft die einzige praktikable Option, weil sich die Brennweite an unvorhersehbare Situationen anpassen lässt, ohne die Optik zu wechseln. Cinema-Zooms Angénieux Optimo, Fujinon Premista und ARRI Alura zählen zu den Cinema-Zooms, die kaum Kompromisse machen und entsprechend teuer sind. Kennzeichnend ist das parfokale Design: Die Schärfe bleibt beim Zoomen erhalten, ein Nachfokussieren nach der Brennweitenänderung entfällt. Dazu kommen minimales Breathing und eine über den gesamten Bereich konstante Blende, sodass sich die Belichtung beim Zoomen nicht verschiebt. Ein Angénieux Optimo 15-40mm erreicht dabei eine Schärfeleistung, die manchem Festbrennweiten-Objektiv nahekommt. Der Zoom-Shot Ein Zoom ist keine Kamerafahrt — er verändert den Bildausschnitt, ohne dass sich die Kamera durch den Raum bewegt, und verändert damit auch die Bildkompression und die Perspektive anders als ein Dolly. Kubrick und Altman haben diesen sichtbaren Effekt gezielt als eigenständiges Stilmittel eingesetzt. Heute gilt der erkennbare Zoom während der Einstellung eher als dokumentarisch oder als bewusstes Retro-Zitat, während er in der zeitgenössischen Spielfilmästhetik seltener offen sichtbar eingesetzt wird.